



Tece-Geschäftsführer Thomas Fehlings: „Produkte wie die Duschrinne oder die WC-Armatur bilden eine Schnittstelle zwischen Haustechnik und Architektur“

Wie Tece-Geschäftsführer Thomas Fehlings mitteilt, kann der Emsdettener Haustechnik-Systemanbieter auf organisches Wachstum verweisen, das in den letzten Jahren stets über 20 % pro Jahr lag. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2005 / 2006 lag der konsolidierte Gruppen-Umsatz bei fast 80 Millionen Euro. In diesem Geschäftsjahr wird die 100-Millionen-Euro-Grenze anvisiert. Mit einer Eigenkapitalquote von über 50 % sei das Unternehmen solide und unabhängig finanziert und erwirtschaftete im Konzern mit derzeit mehr als 550 Beschäftigten hohe Kapitalrenditen. Eine wichtige Basis dieses Wachstums ist Fehlings zufolge die Markteinführung des Tece Spülkastens 2001. Tece sieht sich mit diesem Produkt auf Platz zwei, was Marktanteile in Deutschland angeht.



Duschrinnen-Produktion: Abkanten der Edelstahl-Profilbleche

Tece: Wachstum mit strategischen Zielen

Haustechnik architekturkompatibel machen

Die Tece Gruppe sieht sich zum Ende des Jahres 2006 als gut aufgestelltes Unternehmen – was Sortiment, Strategie und wirtschaftliche Daten angeht. Bei einer Pressekonferenz am Firmensitz im münsterländischen Emsdetten zieht der geschäftsführende Inhaber Thomas Fehlings Bilanz über die letzten sechs Jahre und wagt am Beispiel der Drainline-Duschrinne einen Ausblick in die Zukunft.

Schnittstelle zwischen Haustechnik und Architektur

Die Akquise des Entwässerungsspezialisten Basika im Jahre 2005 markiert einen strategischen Eckpunkt der Unternehmensentwicklung, wie Fehlings erklärt. Der Systemanbieter der Haustechnik habe damit einen Edelstahlspezialisten in der Gruppe, der vom einfachen Ablauf bis hin zu Fettabscheidern und Hebeanlagen nicht nur ein kompatibles Sortiment anbiete, sondern auch gute Kontakte zum Entscheiderkreis der Planer vorzuweisen habe. Aus dem Basika-Sortiment kommt die Duschrinne, die die Basis für das Tece-Drainline-Programm bildet. Dieses Produkt habe die Nische des barrierefreien Bauens verlassen und stehe heute in der Branche für neue Möglichkeiten in der Badgestaltung und bei Barrierefrei-Lösungen ohne Sanitätshaus-Charme.

Eine von Tece beauftragte Umfrage unter Ausstellungsberatern des Großhandels bestätigte, dass diesem Produkt erstaunliche Wachstumsmöglichkeiten beigemessen werden. Für Fehlings sind es Produkte wie die Duschrinne oder die WC-Armatur, die eine Schnittstelle des Tece-Sortiments zu endkundenrelevantem Design und den Produkten vor der Wand bilden. „Diese Produkte sind wahre Wellness-Produkte, weil sie Bäder aufräumen und harmonisieren.“ Produkte wie die Duschrinne brächten die Branche dem Thema Wohnbad näher. Fehlings: „Im Ex-



Tece-Hauptsitz in Emsdetten

Haustechnik ist das Thema der Tece Gruppe – seit fast 20 Jahren. Die Gesellschaft begann 1986 als Pionier im Bereich der Kunststoffrohr-Installationssysteme:

Als eines der ersten Unternehmen produzierte es seinerzeit diffusionsfreie Kunststoffrohre für die Fußbodenheizung, die den Grundstock für heutige DIN-Standards legten.

Seitdem entwickelte sich das inhabergeführte, mittelständische Unternehmen zum Systemanbieter rund um die Haustechnik. Zu den Kompetenzfeldern der Tece Gruppe mit Hauptsitz im westfälischen Münsterland gehören heute Vorwand-, Rohr- und Spültechnik – ebenso wie Entwässerungstechnik und die Edelstahlverarbeitung. Tece-Systeme werden in vier europäischen Werken produziert.

Elf europäische Tochtergesellschaften und 21 Handelsniederlassungen weltweit sorgen für den Vertrieb der Produkte.

tremfall reduziert sich eine geflieste Drainline-Duschrinne auf zwei Ritzen – übrig bleibt Architektur – und Funktion.“

Fehlings Ziel ist es, die Haustechnik in den kommenden Jahren architekturkompatibel zu machen, Räume zur Wirkung zu bringen. „WC-Armatur und Duschrinne sind dazu möglicherweise nur erste Schritte“. NS